Infoblatt

**zu**

Vitamin B17 BB17

**INFO**

**Was? Sie glauben etwa nicht, dass es eine Alternative Krebs-Heilung möglich ist? Sie haben recht, das würde in etwa genauso absurd klingen als wenn ich Ihnen erzählen würde, dass nach 50 Jahren Krebsforschung seitens der Pharmaunternehmen, in welche ca. ein dutzend Milliarden Euro flossen, es keine vernünftige Methode gefunden wurde, Krebs zu heilen und ebenfalls bei der Chemotherapie keine Fortschritte zu verzeichnet waren? Nicht nur das, es wurde sogar ein Rückgang der *„Erfolge“* dokumentiert, dass nämlich nur 2,2% aller Patienten eine Chemo mehr als 5 Jahre überleben.**

**Fakt ist: beides ist Wahr!**

**Es gibt eine wirkungsvolle und gesunde Alternative Krebs zu heilen,**

**während dies der Medizin wahrscheinlich nie gelingen wird!**

**Kurzbeschreibung**

Die Krebszelle erhielt ihren Namen, weil sie wie ein Krebs aus dem Tierreich sich in gesunde andere Gewebearten einschneidet und sich ein Tumor ungebremst im Körper verbreiten kann.

**Das macht den Krebs so gefährlich.**

Der Krebszelle dient ein spezielles Enzym (Alpha-Glucosidase). Dieses Enzym schneidet wie eine Schere die Zellwände der benachbarten gesunden Zellen auf. Die Krebszelle gibt zu diesem Zweck das Enzym in die Flüssigkeit des Zellzwischenraumes ab. Dort befinden sich auch das aufgenommene Vitamin B17.

Knacken jetzt aber die Scheren ganz unbeabsichtigt das bis dahin harmlose Vitamin B17 Molekül, setzt dieses seinen gefährlichen Inhalt frei. Es entsteht an der Stelle ein Gift, dass augenblicklich die Krebszelle abtötet. Da nur Krebszellen über dieses Enzym (Schere) verfügen, findet dieser Vorgang ausschließlich im und am Tumor statt. Auch einzeln verstreute Krebszellen an anderen Stellen des Körpers fallen auf diesen Mechanismus herein. Sie versuchen, an anderer Stelle Fuß zu fassen, indem sie in gesundes Gewebe eindringen. Sie treffen aber ebenfalls auf die Vitaminmoleküle und finden durch Vitamin B17 ihren chemischen Tod.

**Dieser Mechanismus ist in zweierlei Hinsicht von elementarer Bedeutung für die Gesundheit:**

Einmal schützt regelmäßig zugeführtes Vitamin B17 vor der Entstehung von Krebs, indem bereits die Anfänge einer Krebserkrankung beseitigt werden. Dafür ist bereits eine geringere Menge von dem Vitamin ausreichend, wenn die Zufuhr regelmäßig stattfindet. Anderseits nach dem Ausbruch einer Krebserkrankung sind große Mengen des Vitamins erforderlich, damit der Krebs insgesamt eliminiert werden kann.

Dafür kommt Vitamin B17 in sehr hohen Dosen als Medikament zum Einsatz, als **Laetrile und Amygdalin.**

Laetrile greift selektiv die Krebszellen an und beseitigt ausschließlich Tumorzellen im Körper.

Unter einer Behandlung mit Laetrile schrumpft der Tumor und die Krebszellen verschwinden. Übrig bleibt nur noch das Bindegewebe der ehemaligen Krebsgeschwulst. Auch durch Operation verstreute Krebszellen werden auf diese Weise aus dem Körper entfernt. **Metastasen** (Tochtergeschwülste) können erst gar nicht entstehen.

Es kommt zu keinen Nebenwirkungen wie Haarausfall, Darmstörungen usw. Diese Nebenwirkungen sind bei der schulmedizinischen Chemotherapie Folge der Schädigung gesunder Zellen.

**Vitamin B17**

**Ausschnitt aus einem Buch (Name unbekannt):**

**Dr. Kanematsu Sugiura**

Dr. Kanematsu Sugiura war in den 70er Jahren der bedeutendste Krebsforscher in den USA. Nach Jahrzentelangen wirken in diesem Fachgebiet gingen bereits alle seine Kollegen und Ärzte davon aus das seine Studien und Ergebnisse unfehlbar sind, deshalb mussten Sie nicht mal mehr durch weitere Untersuchungen bestätigt werden. Bis er publik machte, das Vitamin B17 Krebsheilen könnte. Es stürzen sich viele Medien auf diese Untersuchungen und machten daraus Schlagzeilen. Es drohte das Kartehaus der Pharmaindustrie zusammenzubrechen, deshalb musste etwas unternommen werden. So das **Sloan Kettering Center** in New York und danach sogar die **Mayo Klinik** in Rochester gefälschte Gutachten anfertigten um Dr. Sugiura als Lügner dazustellen, was mit Hilfe der Medien auch gelang, bis dieses Wissen in Vergessenheit geriet.

Es gibt kaum einen Namen in der Krebsforschung, der überall so bekannt ist wie der von Kanematsu Sugiura. Die ihm und seiner Arbeit erwiesene Hochachtung und Wertschätzung kommen vielleicht am besten in einer Bemerkung zum Ausdruck, die ein russischer Ermittler des Krebsforschungssektors, der unser Krebsforschungszentrum besuchte, mir gegenüber einmal gemacht hat. Er sagte: ´*Wenn Dr. Sugiura etwas veröffentlicht, dann steht fest, dass wir die Studie nicht wiederholen müssen, denn unsere Ergebnisse wären deckungsgleich mit den seinen.* ´

Diese Worte stammen von Dr. C. Chester Stock, Leiter der Testabteilung am Sloan Kettering Memorial Hospital. Dr. Kanematsu Sugiura, in den 70er Jahren wohl der führende Biochemiker der Vereinigten Staaten, wurde mit der Untersuchung von B17 Laetrile/Amygdalin beauftragt, anhand welcher festgestellt werden sollte, ob Laetrile Krebs verhindern könnte bzw. ob es dazu imstande wäre, eine Regression zu bewirken. Nach Abschluss einer sich über **fünf Jahre** erstreckenden Testreihe, in deren Folge es Dr. Sugiura eindeutig gelungen war, die sensationelle Wirksamkeit von Laetrile nachzuweisen, beriefen seine Kollegen in New York eine Pressekonferenz ein. Der Präsident des Memorial Sloan Kettering Instituts Dr. Robert Good stand auf und wandte sich mit folgenden Worten an die Anwesenden:

"*Nach* *sorgfältigen und gründlichen Untersuchungen ist festzustellen, dass Laetrile weder über präventive, noch über Tumor-reduzierende, anti-metastatische oder gar Krebsheilungs-Aktivität verfügt.*"

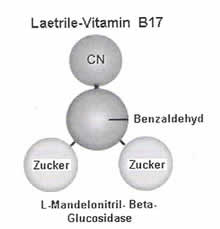
"*Dr. Sugiura!*", rief jemand plötzlich. "*Bleiben Sie bei Ihrer Behauptung, dass Laetrile eine Ausbreitung des Krebses verhindert?*" Mit einem Mal herrschte Totenstille im Raum und alle Kameras richteten sich gespannt auf den alten japanischen Arzt. Dr. Sugiura, einer der renommiertesten und erfahrensten Krebsforscher der Welt, blickte den Journalisten in aller Ruhe an und antwortete mit klarer Stimme, **"*Ja, dabei bleibe ich!*"** (Ende des Zitates)

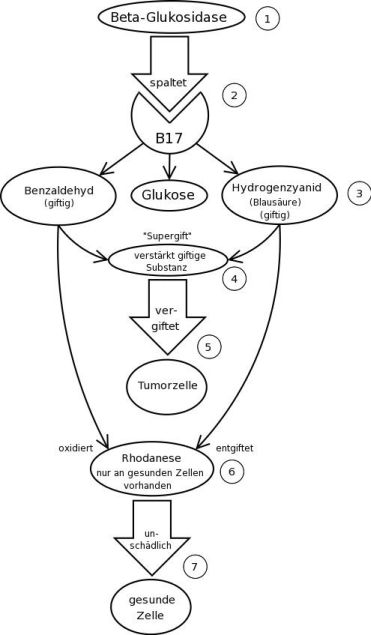
**Laetril**, auch **Amygdalin** oder **Vitamin B17** genannt, ist ein Nitrilosid und hat, wie oben bereits beschrieben, in den 70er Jahren in Amerika für Aufruhr gesorgt. Ein Wirkstoff, der besonders in den Kernen von Aprikosen oder Äpfeln vorkommt, wurde als Anti-Krebsmittel sehr bekannt. Dr. Kanematsu Sugiura einer der größten und ehrlichsten Krebsforscher hatte bewiesen das Laetril seiner Meinung nach, dass Wirkungsvollste Anti-Krebs-Mittel überhaupt ist. Nach einer Zeit wurde dieses Wissen für bestimme Interessengruppen zu gefährlich, was zufolge hatte, dass das Sloan Kettering Center in New York und danach sogar die Mayo Klinik in Rochester eigene Studien durchführten. *"Natürlich"* mit dem Ergebnis, dass die überaus positiven Studien des Biochemikers Dr. Kanematsu Sugiura, in denen er nachweisen konnte, dass Laetril vor allem das Wachstum kleiner Tumore stoppen konnte, nicht stimmen können.

Erst viel später kam heraus, dass in der Studie der Mayo Klinik das fast inaktive Isoamygdalin benutzt wurde. Die meisten Patienten hatten schon Chemotherapie und Bestrahlung erfolglos hinter sich gebracht und nachdem bei ca. 70% aller Patienten innerhalb von 3 Wochen trotz der fortgeschrittenen Krankheit eine Stabilisierung eintrat, wurde die Behandlung auf orales anstatt intravenöses Laetril geändert. Also waren diese *„Studien“* nicht nur stark manipuliert, sondern auch vollkommen nichtssagend.

Dies ist mal wieder ein schönes Beispiel dafür, wie man mit jedem Medikament der Welt ein positives oder negatives Studienergebnis erzeugen kann.

**Wie wirkt Laetril?**



Die Wirkung von Vitamin B17  - also Laetril - setzt sich aus zwei Glukoseeinheiten zusammen, Benzaldehyd und Zyanid-Radikal, die beide zusammen eine stabile Verbindung bilden. Zyanid ist hochgiftig und in höherer Dosierung tödlich. In seiner **natürlich gebundenen Form** ist es jedoch **chemisch inaktiv** und hat **keinerlei Wirkung auf lebendes Gewebe** (**Analogie:** Chlorgas ist tödlich, die Verbindung von Chlor mit Natrium zu Natriumchlorid benutzen wir als Kochsalz). Nur eine Substanz kann Laetril aufspalten, nämlich das Enzym Beta-Glukosidase. Wenn Laetril unter Anwesenheit von Wasser mit diesem Enzym zusammentrifft, wird sowohl das Cyanid als auch das Benzaldehyd freigesetzt, welches isoliert ebenfalls hochgiftig ist Wenn beide Stoffe zusammenwirken, sind sie mindestens 100 mal so giftig wie jede Substanz für sich (Synergieeffekt). Das Spaltenzym Beta-Glukosidase ist im Körper ausschließlich in Krebszellen in großen Mengen vorhanden, oft mehr als das 100-3000fache (!) der Konzentration von gesunden Zellen. So wird Vitamin B17 in der Krebszelle aufgespalten und seine Gifte wirken selektiv nur dort.

**Die Zuckermoleküle werden im Körper durch Glucuronsäure ersetzt welche durch Beta-Glukosidase aufgespalten werden und die Krebszellen abtöteten.**

Ein weiteres wichtiges Enzym namens Rhodanese (Thiosulfat-Sulfur-Transferase) wirkt als Schutzenzym, weil es Zyanid neutralisieren und in Nebenprodukte umwandeln kann, die für die Gesundheit nützlich sind. Man findet es überall im Körper in großen Mengen - außer in Krebszellen. Gesundes Gewebe ist somit geschützt, da das Schutzenzym die Wirkung des Spaltenzyms vollständig neutralisiert. Dagegen reagiert die Krebszelle sehr empfindlich auf die Freisetzung von Zyanid und Benzaldehyd, weil ihr das Schutzenzym fehlt und sie eine wesentlich höhere Konzentration an Spaltenzym hat.

Die beiden Nebenprodukte, die durch die Reaktion mit Rhodanese entstehen, nämlich Thiocyanat und Benzoesäure, begünstigen die Anreicherung gesunder Zellen mit Nährstoffen. Zu große Mengen dieser Nebenprodukte scheidet der Körper mittels Urin aus.

**Das ist die Chemo-Therapie der Natur**

Das führt zu der Doppeleigenschaft von Vitamin B17: Gesundes Gewebe kann das Vitamin B17 als Nährstoff verwenden, während es die Krebszelle vergiftet. Dieses Verfahren der Natur ist aber nicht patentierbar. Sie ist an die natürlichen Regulationsmöglichkeiten des Körpers angepasst. Und im Gegensatz zur schulmedizinischen Chemotherapie, welche die natürlichen Regulationsmechanismen des Körpers bewusst außer Kraft setzt, gibt es keine Vergiftung des Körpers.

Persönliche Meinung von Lothar Hirneise: *„Während meines einwöchigen Aufenthaltes in der Contreras Klinik in Tijuana (Mexiko), hatte ich Gelegenheit mit vielen Patienten und Ärzten zu sprechen, die gute Erfahrungen mit Laetril gemacht haben. Sicherlich gehört es in die Hände eines erfahrenen Arztes. Leider gibt es von diesen nur noch wenige und es sieht so aus, als ob Laetril in wenigen Jahren aus der Onkologie verschwinden würde.“*

**Dr. Krebs**

Ironischer weise haben wir die Entdeckung von Laetril Dr. Ernest **Krebs** zu verdanken. Seine Theorie war, dass Trophoblasten (Zellen, die sich am Anfang der Befruchtung entwickeln), die normalerweise durch das Enzym Chemotrypsin zerstört werden, überleben und Jahre später Tumore entwickeln können, sobald die Bauchspeicheldrüse nicht mehr richtig arbeitet.

Während der fünfziger Jahre, nach vielen Jahren der Forschung lokalisierte der engagierte Biochemiker Ernst T. Krebs jr. ein neues Vitamin, das er B17 nummerierte und 'Laetrile' benannte. Während die Jahre vorbei gingen, wurden Tausende überzeugt, dass Krebs schließlich die komplette Heilung für alle Krebsarten gefunden hatte, eine Überzeugung, die heute sogar noch mehr Leute teilen.

In Deutschland und Österreich ist Laetril seit dem Tod des berühmten Krebsarztes Dr. Nieper, der so bekannte Menschen wie Caroline von Monaco oder John Wayne behandelte, leider wieder in Vergessenheit geraten. Das derzeitige Laetril-Zentrum ist die ***Contreras Klinik in Tijuana***, in der Laetril seit über 25 Jahren eingesetzt wird.

**Der Unterschied zwischen normalen Zellen und Krebszellen**

Dr. Otto Warburg erhielt den Nobelpreis für seinen Nachweis, dass sich Krebszellen nicht wie gesunde Zellen durch Oxidation ernähren sondern durch Fermentierung (Enzymatische Spaltung, Gärung) von Zucker. Das war bereits im Jahre 1931. Warburg erklärte: "Vom Standpunkt der Physik und der Chemie des Lebens aus gesehen, ist kein größerer Unterschied denkbar, als dieser zwischen normalen Zellen und Krebszellen. Das Gas Sauerstoff, der Energiespender für Pflanzen und Tiere, wird in den Krebszellen vom Thron gestoßen und durch eine energieerz zeugende Reaktion der niedrigsten Lebensformen ersetzt, nämlich der Fermentierung von Glukose." Wir erkennen jetzt, warum alles, was die normale Zellatmung verbessert, das Krebswachstum hemmt. Erstaunlich ist noch, dass Benzaldehyd, das in Kontakt mit gesunden Zellen kommt, oxidiert und in die ungefährliche Benzoesäure umgewandelt wird, die antirheumatische, antiseptische und schmerzstillende (analgetische) Eigenschaften hat. Das könnte teilweise erklären, warum Laetril die heftigen Schmerzen von Krebs im Endstadium lindert, ohne dass man Narkosemittel geben muss.

**Weitere Wirkungen von Laetril**

Wenn Zyanid in geringen Mengen in normale Zellen der Umgebung diffundiert, wird es bei Anwesenheit von Schwefel durch das Enzym Rhodanese in Thiozyanat umgewandelt, das als natürlicher Blutdruckregulator bekannt ist und als Stoffwechselreservoir für die körpereigene Produktion von Vitamin B12 dient. Eine weitere willkommene Wirkung von Laetril ist die Erhöhung der Anzahl der roten Blutkörperchen.

Weitere Experimente lassen den Schluss zu, dass geringste Mengen von Zyanid und Benzaldedyd, die in Mund und Darm freigesetzt werden, Bakterien angreifen, die Karies und schlechten Atem verursachen. Im Darm beseitigen sie auch Blähungen.

Zur natürlichen Krebsabwehr sind die Pankreasenzyme und Vitamin B17 vorgesehen. Forscher, wie z. B. der Nobelpreisträger Linus Pauling, hielten auch andere Vitamine für krebshemmend. Er und Dr. Shute merkten an, dass Herzpatienten, die hohe Dosierungen von Vitamin E erhielten, seltener als andere Patienten an Krebs erkrankten. Bei Anwendung von Hyperthermie (künstliches Fieber bis auf 41 Grad C) braucht man nur ein Drittel bis ein Zehntel der Laetrilmenge, um einen bestimmten krebshemmenden Effekt zu erzielen. Möglicherweise stört die Anreicherung mit Sauerstoff und die Durchblutung durch das Fieber den Fermentationsprozess in der Krebszelle.

Es liegen überdies Erfahrungen zu Vitamin B-Komplex und Vitamin A als Krebshemmer vor. Eventuell spielen weitere Vitamine, Enzyme und sogar pH-Werte eine Rolle. Von allen genannten scheint Vitamin B17 der wichtigste Faktor mit unmittelbarer Wirkung zu sein. Wenn wir uns befleißigen, Lebensmittel mit hohem Gehalt an allen Vitaminen und Mineralien - besonders Vitamin B17 - zu uns zu nehmen und daneben Dauerstress für den Körper weitgehend vermeiden, sollten wir das Übel Krebs bereits im Vorfeld verhindern können.

**Ist Vitamin B17 toxisch?**

**NEIN!** Wenn Sie den Text „Wie wirkt Laetril?“ aufmerksam gelesen haben werden Sie wahrscheinlich noch diesem Absatz in Erinnerung haben:

*„Ein weiteres wichtiges Enzym namens Rhodanese (Thiosulfat-Sulfur-Transferase) wirkt als Schutzenzym, weil es Zyanid neutralisieren und in Nebenprodukte umwandeln kann, die* ***für die Gesundheit nützlich*** *sind. Man findet es überall im Körper in großen Mengen - außer in Krebszellen.* ***Gesundes Gewebe ist somit geschützt****, da das Schutzenzym die Wirkung des Spaltenzyms vollständig neutralisiert.“*

Die synthetischen Formen dieses Vitamins, Amygdalin oder Laetril, werden seit über 100 Jahren in den Lehrbüchern der Pharmakologie als ungiftig beschrieben. In fast 2 Jahrhunderten der Anwendung überall auf der Welt gab es nicht einen ernsthaften Erkrankungs- oder gar Todesfall. Zur potentiellen Toxizität von Laetril gibt es eine Reihe prominenter Äußerungen, u.a. von Dr. Greenberg , Professor Emeritus für Biologie an der Universität von Kalifornien und Berater für den Krebsvorsorgerat des Gesundheitsministeriums in Kalifornien. Er sagt: *"Es besteht kein Zweifel, dass reines Amygdalin (Laetril) eine nicht toxische Substanz ist."...*

Der Autor Griffin (siehe Bücherliste) schreibt: *"Aspirintabletten sind 20 mal giftiger als die gleiche Menge Laetril. Die Toxizität von Aspirin ist kumulativ (in der Wirkung zunehmend) und kann sich über Tage oder gar Monate aufbauen. Der von Laetril ausgelöste Prozess dagegen ist innerhalb weniger Stunden abgeschlossen und hinterlässt keinerlei Rückstände. In den USA sterben jährlich mehr als 90 Menschen an Aspirinvergiftung. Aber noch nie ist jemand an Vitamin B17 gestorben."*

**Analogie:**

*"Ernst T. Krebs beobachtete, dass Naturvölker, die beträchtliche Mengen der Cyanwasserstoffsäure* [=Blausäure – jedoch nicht in reiner Form, wie bei Vitamin B17] *zu sich nahmen, keine schädlichen Nebenwirkungen erfuhren. Im Gegenteil, ihr Leben zeichnete sich durch hervorragende Gesundheit und extreme Langlebigkeit aus."*

**Wissenswert:**

Viele Ärzte und andere Vitamin B17-Gegner verwenden immer wieder die Ausrede, das Vitamin B17 Blausäure enthält und man nur wenige Kerne mit diesem Vitamin pro Tag essen darf (bei Krebserkrankung viel zu wenig). Dieses Argument ist völlig unbegründet und zeugt von der **Unwissenheit oder beabsichtigten Desinformation eines Arztes**.

**Warum wird Vitamin B17 teilweise Verboten?**

Ein Naturprodukt gegen Krebs ist nicht patentierbar, weil es eben allen Menschen gehört und nicht den geldsaugenden Pharmakraken. Eine aufklärende Veröffentlichung wie diese, scheuen die Pharmagewaltigen wie der Teufel das Weihwasser. **Garantiert doch nur eine ungesunde Bevölkerung gesunde nachhaltige Profite!** Noch dazu ist ein breitbandig wirkendes und preiswertes Krebspräparat von dieser Lobby unerwünscht.

**Warum ist Vitamin B 17 als Heilmittel unbekannt?**

Die Einfachheit der Wirkung und die Tatsache, dass dies wesentlich zur Verminderung der Krebserkrankungsrate beitragen kann, war den Bossen der Pharmaindustrie, die jährlich Milliarden an der weniger wirksamen Chemotherapie verdient, ein Dorn im Auge. Mittels riesiger Verleumdungskampagnen gelang es schließlich das Medikament LAETRIL (Konzentrat aus Vitamin B17) durch die Behörde zu verbieten.

**Als Beispiel die USA:**

Nachdem dort die Anzahl derer Menschen, die sich erfolgreich mit Vitamin B17 behandelten, immer schneller und stärker anstieg, sah man sich vor einem Problem. Deshalb erließ man kurzerhand per Gesetz, dass Vitamin B17 zur Krebsbehandlung verboten wurde. Bei verstoß drohen Geldstrafen bis hin zur Gefängnisstrafen. Desweiteren ist Laetril nun auch Rezeptpflichtig.

Dennoch blieb die Schar der Verfechter dieser einfachen und wirksamen Nahrungsergänzung mit Vitamin B17 bis heute ungebrochen und fand nun auch den Weg nach Europa. Sie selbst können auch durch die tägliche Einnahme von Vitamin B 17-haltigen Nahrungsmitteln wesentliche Effekte zur Gesunderhaltung erzielen.

Fest steht, dass eine Chemotherapie durchschnittlich bis zu 13.000€ aufwärts (nach oben sind keine Grenzen gesetzt – man will doch schließlich „*überleben“*)kostet. Die Patentrechte aller chemotherapeutischen Behandlungen, besitzt der Milliardenschwere Pharmakonzern I.G. Farben.

Nun stellen Sie sich vor, welche Summe bei Jährlich 10 Millionen Krebskranken zusammenkommt. Wenn nun ein dahergelaufener Arzt behauptet er habe das Wirkungsvolle Mittel gegen Krebs gefunden, es wissenschaftlich nachgewiesen und unzählige Erfolgsberichte vorweißen kann, für ein Mittel, dass für ca. 10-15€ erhältlich ist. Was würde geschehen? Denken Sie nur an **Dr. Kanematsu Sugiura.** Es würden Gegenmaßnahmen ergriffen werden, in dem man Gutachten fälscht, jenen Arzt stark kritisiert und man Ihm schlimmstenfalls mit rechtlichen Schritten droht (und das nicht allzu selten). Jeder gesunde Menschenverstand kann sich selbst vorstellen, dass diese Informationen, nach Interessen der Großkonzerne, niemals der breiten Masse zugänglich gemacht werden würden.

**Eine Karikatur, die deutlich zeigt in welcher Welt wir leben.**

**Man sieht hier sehr deutlich welchen Druck Pharmaunternehmen ausüben können.**

**Welche Früchte enthalten (viel) Vitamin B17**

Abgesehen von syndetisch hergestellten Vitamin B17 enthalten Aprikosenkerne von Natur aus am meisten dieses Stoffes. Hierbei ist aber ganz wichtig, dass **nur bittere Aprikosenkerne Vitamin B17 enthalten!** Es gibt auch süße Aprikosenkerne, diese enthalten aber nur einen Bruchteil im Gegensatz zu den Bitteren. Weitere Früchte wären dann noch Aroniabeeren, Apfelkerne usw. (genaue Auflistung auf der nächsten Seite). Es ist ratsam alle diese Nahrungsmittel von einem Bioladen oder Reformhaus zu beziehen, wenn möglich sollten diese auch aus einer biologischen Quelle stammen. Für den Verzehr gibt es keinen bestimmten Regeln, die man einhalten muss, allerdings wird geraten die Kerne bzw. Beeren gut zu kauen, damit der Magen-Darm-Trakt alle Inhaltsstoffe optimal verwerten kann.

Wenn diese Mittel nicht zu Verfügung stehen, sei es wegen Allergien oder ähnlichen, kann man auch auf synthetisch hergestelltes Vitamin B17 zurückgreifen. Hierbei am besten seinen Apotheker und wenn nötig auch seinen Arzt befragen. Vitamin B17 Tabletten werden meist unter Amygdalin oder Laetrile vertrieben, nach Medikamenten mit der Aufschrift Vitamin B17 wird man vergebens suchen**.**

**Anmerkung: Aprikosenkerne, mit dem meisten Vitamin B17, bestehen aus ca. 2% Gewichtsprozent aus diesem Stoff, unabhängig von der Größe.**

**Hier nochmal alle Lebensmittel mit Vitamin B17:**

(Der Menge nach absteigend geordnet)

1. Bittere Aprikosenkerne (wilde Aprikosen)
2. Aroniabeeren (Kerne)
3. Apfelkerne (Kerne)
4. Pfirsichen (Kerne)
5. Nektarinen (Kerne)
6. Kirschen (Kerne)
7. Pflaumen (Kerne)
8. Renekloden (Kerne)
9. Zwetschken (Kerne)

**Ebenfalls enthalten ist Vitamin B 17 in:**

* Alfalfasprossen
* Macadania-Nüssen
* Hirese
* Buchweizen
* Bambussprossen
* Mugobohnen
* Lima und Mondbohnen
* Erbsen Grüngemüse (sehr wenig)

Es empfiehlt sich als Vorsorge Apfel- oder Aprikosenkerne zu essen, da man selbst mit wenigen bereits auf die Vorgeschriebene Menge leicht kommen kann.

**Wie viel Vitamin B17 benötigt der Körper?**

Es ist nicht genau bekannt, wie viel Nitrilosid der Körper braucht. Dr. Krebs hat für einen gesunden Erwachsenen ein Minimum von 50 mg täglich vorgeschlagen. Jemand mit Krebsveranlagung würde mehr brauchen, ein Krebskranker viel mehr.

**Ohne Krebserkrankung: ca. 10 Stück täglich**

Menschen, die frei von Krebs sind und ihm vorbeugen möchten, sollten 8-10 Stück pro Tag zu sich nehmen.

Die tägliche Menge zur Vorbeugung beträgt ca. 50 mg Vitamin B 17, welches einer Menge von 10 bitteren Aprikosenkernen entspricht. (Ein normal großer Kern der in den USA üblichen Aprikosensorten enthält ca. 4 bis 5 mg Vitamin B17, was natürlich variieren kann.) **Zerkauen Sie die Kerne gründlich im Mund**, es soll ein Brei entstehen und zur Entfaltung des Geschmacks im Munde führen, um eine bestmögliche Aufnahme zu gewährleisten. Ist dies nicht möglich, dann kann man die Kerne auch fein zermahlen und in Yoghurt oder Quark einnehmen.

**Mit Krebserkrankung: ca. 40-50 Stück täglich**

Die Forschung von Phillip Day zeigt, dass Menschen mit Krebs in großen Mengen Aprikosenkerne zu sich nehmen sollten. Er schlägt 40-50 Stück pro Tag vor, jedoch sollte der Verzehr schrittweise auf diese Menge gesteigert werden.

**Wenig verwunderlich:** Die Völker der Hunza, Abchasier und Aserbaidschaner ernähren sich traditionell sehr Vitamin B 17-reich und weisen eine verschwindend geringe Krebserkrankungsrate auf.

Die Angaben weichen hier immer wieder (je nach Quelle) stark ab. Es ist daher zu empfehlen sich ausreichend darüber zu Infomieren und parallel B17 als Medikament einzunehmen sowie eine Nahrungsergänzungstherapie zu starten. (ausführlich in Krebs-Stahl, Strahl, Chemo & Co beschrieben)

Vor Beginn einer hochdosierten Vitamin B17-Einnahme sollte sichergestellt sein, dass Ihre Ausscheidungswege gut arbeiten (Leber/Galle, Darm, Niere), da ein vorübergehend stärkeres Aufkommen von ausscheidungspflichtigen Substanzen zu erwarten ist.

Für Krebspatienten ist es wichtig – insbesondere bei Darmkrebs – Ihre Ernährung langfristig auf eine gesündere umzustellen. Wichtige Punkte spielen hierbei viel Obst und Gemüse, Nüsse, Hülsenfrüchte und Getreide. Desweiteren täglich die empfohlene Menge an Wasser, nämlich 2-3 Liter zu trinken und soweit es geht auf Tierische Produkte, insbesondere Fleisch, zu verzichten.

Äpfel müssen nicht mit Stumpf und Stiel, aber inklusive Kerne gegessen werden, denn die enthalten viel Vitamin B17. Untersuchungen zeigten, dass vollständig verzehrte Äpfel vor Darmkrebs schützen und dabei helfen können, das Wachstum von Präkanzerosen und kanzerösen Zellen zu bremsen.

Für Krebspatienten ist es empfehlenswert, täglich Papaya und/oder Ananas zu essen, da die natürlichen Enzyme die Schutzschicht der Krebszellen entfernen, so dass das B17 noch effektiver arbeiten kann. Ebenfalls wichtig, um den Nutzen von B17 zu verbessern, sind Vitamin A und E.

Am besten hält man sich an eine Regel des gesunden Menschenverstandes: Nicht mehr Kerne essen, als man schaffen würde, wenn man das Fruchtfleisch mitessen würde - was ja auch sinnvoller wäre wegen der zusätzlichen Vitamine, Mineralien usw.

**WICHTIG!**

**Wenn Sie den Schritt wagen und sich alternativ behandeln (zu lasen) besorgen Sie sich tiefgreifende Informationen bezüglich Kerbs und Alternativen. Die hier wiedergegebenen Angaben sind nur eine grobe Zusammenfassung. Man muss sich ausreichend Informieren bevor man sich selbst, oder mit Begleitung, mit Vitamin B17 Behandelt!**

**Weiterführende Literatur finden Sie auf der nächsten Seite.**

**Ernährungsergänzung**

Was sehr wichtig ist, aber noch nicht erwähnt wurde, ist die Ernährungsergänzung. Um Krebs zu besiegen ist **unbedingt eine Ernährungsumstellung erforderlich!** Man solle z. B. auf den Säuren-Basen-Haushalt, Fleischverzehr, die Darmflora, Umweltgifte und eine Menge weitere Aspekte achten. Unter anderem wird dies sehr gut im Phillip Days Buch beschrieben (siehe Bücherliste). Nur wenn dem Körper das zugefügt wird, was er benötigt, und andererseits das Ausgeschieden wird was Ihm schadet, kann er optimal funktionieren. Besonders bei einer schweren Krankheit wie Krebs, ist das von großer Bedeutung.

**Zusammenfassung:**

**Was ist Vitamin B 17?**

Vitamin B 17 ist ein Bitterstoff und findet sich besonders in Kernobst. Der Hauptwirkstoff besteht aus je einem Molekül Hydrogenzyanid (Blausäure) und Benzaldehyd (ein Schmerzmittel). Normales Gewebe nimmt Vitamin B 17 auf, kann es aber mangels des Enzyms Beta-Gucosidase nicht in diese beiden Bestandteile aufteilen.

**Wie wirkt Vitamin B 17 auf Krebszellen?**

Im Vergleich zu normalem Gewebe enthalten Krebszellen bis zu 100-3000fach erhöhte Spiegel des Enzyms Beta-Gucosidase. Diese Enzym spalte Vitamin B 17 in seine Bestandteile auf. Somit werden die toxischen Substanzen Hydrogenzyanid und Benzaldehyd aus Vitamin B17 selektiv im Krebsgewebe freigesetzt und führen zur gezielten Zerstörung von Krebszellen.

Da auch beim gesunden Menschen durch die vielfältigen Zivilisationseinflüsse entartete Zellen entstehen können, unterstützt Vitamin B17 effektiv unser Abwehrzellsystem und hilft, etwaige Schwächen auszugleichen.

* Vitamin B 17 schränkt das Tumorwachstum ein
* Vitamin B 17 verhindert die Ausbreitung von Krebs (Metastasierung)
* Vitamin B 17 lindert Schmerzen
* Vitamin B 17 wirkt als Krebs-Präventivmaßnahme (Vorbeugung)
* Vitamin B 17 trägt wesentlich zur Verbesserung des Allgemeinbefindens bei
* **Vitamin B17 kann Krebs Heilen**

Andere Bezeichnungen für diesen Stoff:

* Vitamin B17
* Laetril(e)
* Amygdalin (chemische Bezeichnung)
* Madelonitril
* Nitrile (Nitrilosid)
* cyanogene Glykoside

**Weitere Literatur:**

**Bücherliste:**

**Absolut empfehlenswert!**

**Phillip Day:**

Krebs-Stahl, Strahl, Chemo & Co, vom langen Ende eines Schauermärchens

**Peter Kern (Heilpraktiker):**

Krebs bekämpfen mit Vitamin B17: Vorbeugen und Heilen mit Nitrilen aus Aprikosenkernen

**G. Edward Griffin:**

Eine Welt ohne Krebs. Die Geschichte des Vitamin B17 und seiner Unterdrückung

[**John A. Richardson**](http://www.amazon.de/John-A.-Richardson/e/B0045B8P9I/ref=ntt_athr_dp_pel_1)**:**

Laetril im Kampf gegen Krebs: Die Erfahrungen der Richardson Cancer Clinic mit dem Vitamin B17

[**Lothar Hirneise**](http://www.amazon.de/s/ref=ntt_athr_dp_sr_1?_encoding=UTF8&search-alias=books-de&field-author=Lothar%20Hirneise)**:**

Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe: Enzyklopädie der unkonventionellen Krebstherapien

**Internetplattform:**

<http://www.krebstherapien.de/>

**Schulmedizin**

**(6. Juni 2005) – 80 % aller Patienten vertrauen darauf, dass Onkologen sorgfältig über die Gefahren chemotherapeutischer Stoffe aufklären. Doch diese vertreten oft nur die Geschäftsinteressen der Pharmaindustrie. Sie handeln unter dem Druck: „*Wer dem Geschäft nicht dienlich ist, der fliegt raus*“.**

**„*Kein mir bekannter Arzt würde sich bei der Diagnose Krebs einer Chemotherapie unterziehen. Alle von mir befragten Ärzte befürworten aber die Chemo bei ihren Patienten! Macht Sie das als Patient nicht nachdenklich?*“ (von H. Vogel)**



**Zweifelhafte Chemiecocktails:**

Wenn Antibiotika und Steroide, die Panzer der chemischen Kriegsführung der Medizin sind, dann ist die [Chemotherapie](http://de.wikipedia.org/wiki/Chemotherapie) gegen den Krebs der nukleare Sprengkopf. Bei keiner anderen Krankheit, außer Krebs, werden wir einer derart anspruchsvollen Kombinationen von Chemikalien ausgeliefert.

Die Chemotherapie wurde erstmalig gleich nach dem zweiten Weltkrieg für die Behandlung von Krebs vorgeschlagen, als durch die Senfgasforschung demonstriert wurde[[1]](#footnote-1), dass sie die Fähigkeit hat, lebende Zellen zu töten, insbesondere jene, die sich schnell teilen, wie jene im Darmbereich, dem Knochenmark und im Lymphsystem. Ärzte entwickelten sehr schnell die Idee, dass sie mit [Senfgas](http://de.wikipedia.org/wiki/Lost) den Krebs (also die sich am schnellsten teilenden Zellen) vergiften könnten. In der Tat sind viele der Medikamente, die heute verwendet werden, enge Verwandte des Senfgases - ein Grund, warum sie so giftig sind.

Warum wird über lebensgefährliche Stoffe, die bei der schulmedizinischen Krebs – Monopolbehandlung (jährlich circa 220.000 Tote) – zum Einsatz kommen, nicht ordnungsgemäß aufgeklärt?

**Antwort:** Weil nach dem fast weltweiten Arzneimittelgesetz **keine Kennzeichnungspflicht** für onkologische Gefahrstoffe nach den üblichen Gefahrstoffzeichen besteht. Lediglich die Warnungen „*leicht entzündlich*“ und „*explosionsgefährlich*“ sind in der Medizin als Hinweis vorgesehen. Diese Tatsache ist nicht akzeptabel. Es kann nicht sein, dass die Vermittlung lebenswichtiger Fakten über Risiken von einzelnen Onkologen abhängt, die vielleicht nicht ordnungsgemäß aufklären oder wichtige Gefahren verschweigen. Dies ist eindeutig gegen alle Sicherheitsbestimmungen.

Ein ordentlicher Auditor (für die Überprüfung der Einhaltung von Schutzbestimmungen zuständige Person), der von keinem Pharmakonzern anhängig ist, würde jede Onkologieabteilung auf Grund von Sicherheitsmängeln schließen müssen.

Man stelle sich vor: Ein „*Chemobeutel*“ wäre mit einem Totenkopf mit *T+* für **sehr giftig** als Kennzeichnung versehen, was im Grunde genommen korrekt sein würde. Der Patient würde gleich abgeschreckt oder dem Onkologen unangenehme Fragen stellen. Dies wäre in der Konsequenz natürlich zweifelsfrei geschäftsschädigend.

Die Gefährlichkeit chemotherapeutischer Stoffe wird von Onkologen immer wieder bagatellisiert. Der Patient bekommt die üblichen Auskünfte über Nebenwirkungen: Haarausfall, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Fieber etc. Ferner wird behauptet, es gäbe nach dem heutigen Stand der Wissenschaft eine Reduktion (Minimierung) der o.g. Nebenwirkungen. Man darf hier nichts beschönigen: Chemisches Gift bleibt Gift, zumal nie auf die organschädigenden Wirkungen eingegangen wird. Nicht zu vergessen, wären auch die chemosensorischen Veränderungen = ungewöhnliche Geschmacks- oder Geruchsempfinden, Sehstörungen oder Rispiratorische Symptome = Kurzatmigkeit, Hustenreiz die zu 100% eintreffen. Ferner kann eine Chemo das Blut, das Herz und die Lungen dauerhaft schädigen. Ein weiteres Medikament ist Cisplatin (Platinol), das aus dem Schwermetall Platin hergestellt wird. Es kann die Nerven und Nieren schädigen und zu Gehörverlust und Anfällen führen. Es kann auch Taubheit, einen irreparablen Verlust der motorischen Funktion, Knochenmarksunterdrückung, Blutarmut und Blindheit verursachen.

Es steht außer Frage, dass bei einer Behandlung über einen längeren Zeitraum (also über den von Ärzten empfohlenen) jede Chemo tödlich sein kann. Kein Körper kann sich auf Dauer vor diesen Gift-Cocktail schützen! Aber innerhalb von nur wenigen Monaten soll es das Immunsystem derart schwächen, um einer der aggressivsten Krankheiten zu töten?

Sogar Dr. Peter Alexander beschrieb schon 1944, dass das Knochenmark bei einer Chemotherapie stark beschädigt wird und man über kurz oder lang an einer „Erschöpfung des weißen Blutbildes“ stirbt. Er war einer jener Ärzte, der die Verunglücken Matrosen im italienischen Hafen Bari im Dezember 1943, welche mit Senfgas (Gelbkreuz) in Verbindung kämmen, untersuchte.

**Ein Interview mit einem Krankenpfleger der ausführlich über Chemotherapie berichtet, die er immer wieder an krebskranke verabreicht hatte, bis er selbst aus diesem Gewerbe ausstieg. Absolut lesenswert!**

Hier der Link: <http://xlurl.de/Krankenpfleger-packt-aus>

(falls dieser nicht funktionieren sollte, bitte den zweiten (unten) benützen)

<http://www.wahrheiten.org/blog/2009/11/13/ein-krankenpfleger-packt-aus-die-toedlichen-methoden-der-chemo-mafia/>

**Schlusswort:**

Es steht Ihnen nach dieser Lektüre frei, welche Methode Sie zur Behandlung von Krebs wählen. Dieses „***Infoblatt***“ soll Sie nur über die möglichen Folgen der Schulmedizin und der Vorteile von alternativen Möglichkeiten aufklären. Es wird Ihnen jeder Arzt von einer Behandlung mit Vitamin B17 abraten, weil dieser ja im Interesse der Pharmalobby handelt, es ist deshalb Ratsam dieses „***Infoblatt***“ als Anregung für weitere Researchern Ihrerseits zu sehen und sich selbst zu Informieren. Wie sagt man so schön: **Wissen ist Macht!** Lassen Sie sich also nicht einschüchtern und handeln Sie in Ihrem eigenen Interesse, denn Gesundheit ist ein Geschenk, das man sich selbst macht. Behalten Sie diese Worte in Ihren Hintergedanken.

Viel Erfolg auf Ihrem Weg, wünscht Ihnen das Infoblatt-Team. ☺

(Im Anhang finden Sie eine Studie um Chemotherapie, die Sie endgültig überzeugen sollte)

**Weisheiten von berühmten Persönlichkeiten:**

**"Der heutige Mensch lacht über den Unverstand seiner Vorfahren und beginnt mit stolzem Selbstvertrauen eine Reihe von neuen Verwirrungen,**

**über die dann wieder die Nachkommen lachen werden."**

***Nikolai Gogol***

**"Es ist leichter eine Lüge zu glauben,**

**die man schon hundert mal gehört hat,**

**als die Wahrheit,  
die man noch nie gehört hat."  
*Robert Lynd***

**„Die Wahrheit ändert sich nicht dadurch ob sie von einer Mehrheit der Menschen geglaubt wird oder nicht.“**

***Giordano Bruno***

**„Auch wenn man nur ein einziger ist und recht hat, dann bleibt die Wahrheit trotzdem immer die Wahrheit – und die Mehrheit der Menschen irrt sich immer.“**

***Mahatma Gandhi***

**"Die moderne Medizin, kümmert**

**sich um Ihre Krankheiten.**

**Von diesen lebt sie.**

**Um Ihre Gesundheit,**

**müssen Sie sich selber kümmern.**

**Von dieser leben Sie."**

***Dr. Johann Georg Schnitzer***

**"Unsichtbar wird der Wahnsinn,**

**wenn er genügend große**

**Ausmaße angenommen hat."**

***Bertolt Brecht***

**Neue Studie!**

**Erfolgsrate von Chemotherapien nach 20 Jahren Forschung**

**liegt im Durchschnitt bei 2,2 Prozent!**

In der Zeitschrift ***Clinical Oncology*** erschien vor kurzem ein Artikel von drei australischen Professoren mit dem Titel: ***The Contribution of Cytotoxic Chemotherapy to 5-year Survival in Adult Malignancies.Darin*** werden die Daten klinischer Studien mit Chemotherapien der letzten 20 Jahre in Australien und den USA untersucht. Das Ergebnis ist gelinde ausgedrückt niederschmetternd. Obwohl in Australien gerade mal 2,3 % und in den USA sogar nur 2,1 % aller Patienten von einer Chemotherapie profitieren, in Bezug auf das 5-jährige Überleben, wird trotzdem Krebspatienten immer noch angeraten, genau diese Therapien zu machen.

Insgesamt wurden die Daten von 72.964 Patienten in Australien und 154.971 Patienten in den USA ausgewertet, die alle Chemotherapien erhielten. Hier kann wohl niemand mehr behaupten, das wären ja nur die Daten von ein paar Patienten und daher nicht relevant. Die Autoren fragen zurecht, wie es möglich ist, dass eine Therapie, die so wenig zum Überleben von Patienten in den letzten 20 Jahren beigetragen hat, gleichzeitig so erfolgreich in den Verkaufsstatistiken sein kann.

Richtig hart wird es vor allem, wenn man einzelne Krebsarten herausnimmt und die Erfolge der letzten 20 Jahre anschaut. So wurden in den USA seit 1985 bei folgenden Krebsarten exakt 0 Prozent Fortschritte gemacht:

* Pankreaskrebs
* Weichteil Sarkom
* Melanom
* Eierstockkrebs
* Prostata
* Nierenkrebs
* Blasenkrebs
* Gehirntumore
* Multiples Myelom

Bei Prostatakrebs wurden z. B. allein in den USA über 23.000 Patienten analysiert. Aber auch bei den „Erfolgsraten“ kann man nur schmunzeln: Bei Brustkrebs waren es 1,4 %, bei Darmkrebs 1,0 % und bei Magenkrebs 0,7 %. Und das nach über 20 Jahren intensiver Forschung auf dem Gebiet der Chemotherapie und dem Einsatz von Milliarden Forschungs- UND Spendengeldern an die großen Krebsorganisationen.

Jeder logisch denkende Mensch wäre nun zu einem Umdenken gezwungen. Doch welche Reaktion dürfen wir jetzt erwarten? Sicherlich genau das Gegenteil. Es wird zukünftig noch mehr „Anstrengungen“ geben, um zu beweisen, dass man in den letzten Jahrzehnten das Richtige getan hat, denn der Gesichtsverlust wäre ja sonst vernichtend groß.

Nachfolgend die genauen Zahlen der betroffenen Menschen in Australien und den USA, die sich in der Hoffnung auf eine Verbesserung ihres Gesundheitszustandes einer Chemotherapie mit all ihren schrecklichen Auswirkungen unterzogen haben – und enttäuscht wurden. Auffallend sind die ähnlichen Ergebnisse!

**Am 10.03.2007 aus:**

<http://www.cancerdecisions.com/030506_page.html>

aus dem Artikel

**“*The Contribution of Cytotoxic Chemotherapy  
to 5-year Survival in Adult Malignancies*”**

aus der Zeitschrift ***Clinical Oncology*,** *2004;16:549-560.*

**zu Deutsch:**

**Der Effekt der zytotoxischen (zellschädigenden) Chemotherapie auf die 5-Jahre-Überlebenszeit von australischen und amerikanischen Erwachsenen**

(Tabellen 1 und 2 zusammengefasst; Datenerfassung Januar 1990 – Januar 2004)

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Bösartiger Krebs (Malignancy)** | **ICD-9 International Classification of Diseases** | **Land** | **Anzahl der Krebskranken > 20 Jahre** | **Absolute Anzahl d. Überlebenden nach 5 Jahren aufgrund der Chemotherapie** | **Prozentanteil der 5-Jahre Überlebenden aufgrund der Chemotherapie** |
| **Kopf und Nacken** (head and neck) | 140-149 160,161 | Australien | 2.486 | 63 | 2,5 % |
| USA | 5.139 | 97 | 1,9 % |
| **Speiseröhre** (oesophagus) | 150 | Australien | 1.003 | 54 | 5,4 % ) |
| USA | 1.521 | 82 | 5,4 % |
| **Magen** (stomach) | 151 | Australien | 1.904 | 13 | 0,7 % |
| USA | 3.001 | 20 | 0,7 % |
| **Darm** (colon) | 153 | Australien | 7.243 | 128 | 1,8 % |
| USA | 13.936 | 146 | 1,0 % |
| **Mastdarm** (rectum) | 154 | Australien | 4.036 | 218 | 5,4 % |
| USA | 5.533 | 189 | 3,4 % |
| **Bauchspeicheldrüse** (pancreas) | 157 | Australien | 1.728 | - | - |
| USA | 3.567 | - | - |
| **Lunge** (lung) | 162 | Australien | 7.792 | 118 | 1,5 % |
| USA | 20.741 | 410 | 2,0 % |
| **Weichteil-Sarkom** (soft tissue sarcoma) | 171 | Australien | 665 | - | - |
| USA | 858 | - | - |
| **Melanom** (melanoma) | 172 | Australien | 7.811 | - | - |
| USA | 8.646 | - | - |
| **Brust** (breast) | 174 | Australien | 10.661 | 164 | 1,5% |
| USA | 31.133 | 446 | 1,4% |
| **Gebärmutter** (uterus) | 179 + 182 | Australien | 1.399 | - | - |
| USA | 4.611 | - | - |
| **Gebärmutterhals** (cervix) | 180 | Australien | 867 | 104 | 12,0 % |
| USA | 1.825 | 219 | 12,0 % |
| **Eierstock** (ovary) | 183 | Australien | 1.207 | 105 | 8,7 % |
| USA | 3.032 | 269 | 8,9 % |
| **Prostata** (prostate) | 185 | Australien | 9.869 | - | - |
| USA | 23.242 | - | - |
| **Hoden** (testis) | 186 | Australien | 529 | 221 | 41,8 % |
| USA | 989 | 373 | 37,7 % |
| **Blase** (bladder) | 188 | Australien | 2.802 | - | - |
| USA | 6.667 | - | - |
| **Nieren** (kidney) | 189 | Australien | 2.176 | - | - |
| USA | 3.722 | - | - |
| **Gehirn** (brain) | 191 | Australien | 1.116 | 55 | 4,9 % |
| USA | 1.824 | 68 | 3,7 % |
| **Unbekannte  Ausgangsstelle** | 195 - 199 | Australien | 3.161 | - | - |
| USA | 6.200 | - | - |
| **Non-Hodgkin - Lymphom** (non-Hodgkin’s lymphoma) | 200 + 202 | Australien | 3.145 | 331 | 10,5 % |
| USA | 6.217 | 653 | 10,5 % |
| **Hodgkin-Lymphom** (Hodgkin’s disease) | 201 | Australien | 341 | 122 | 35,8 % |
| USA | 846 | 341 | 40,3 % |
| **Multiples Myelom**  (multiple myeloma) | 203 | Australien | 1.023 | - | - |
| USA | 1.721 | - | - |
| **GESAMT  (Total)** | - | Australien | **72.964** | **1.696** | **2,3 %** |
| USA | **154.971** | **3.313** | **2,1 %** |
| **Australien + USA :** | | | **227.935** | **5.009** | **2,2 %** |

**Quellen:**

<http://www.neuesleben.net/archive/text/cancer/laetril.shtml>

<http://www.zentrum-der-gesundheit.de/naehrstoffreiche-lebensmittel-ia.html>

<http://www.naturheilpraxis-scheumann.de/Infos/vitamin-b17-und-die-krebszelle.html>

<http://www.healthcare-2000.info/front_content.php?idart=150>

<http://www.persoenliche-gesundheitsreform.de/html/chemotherapie.html>

<http://www.goldseitenblog.com/muellenmeister/index.php/2009/10/02/vitamin-b17-steckt-in-der-pharma-zwangsj>

<http://www.verein-dominik.org/chemo_06jun05.htm>

<http://www.zentrum-der-gesundheit.de/ia-chemotherapie.html>  
<http://www.body-soul-spirit-center.com/themes/kategorie/detail.php?artikelid=21>

<http://www.healthcare-2000.info/front_content.php?idart=150>

<http://www.healthcare-2000.info/front_content.php?idart=156>

<http://akquise.amplify.com/2010/03/25/das-geschaft-mit-dem-krebs-die-krebsluge/>

**Auszug aus „OPTIONEN“, Ausgabe 1 / 2006**

– Das Magazin für Menschen, die unabhängige Informationen zu schätzen wissen – herausgegeben von „Menschen gegen Krebs e. V. (siehe [http://www.krebstherapien.de](http://www.krebstherapien.de/))

und Phillip Day: „Krebs-Stahl, Strahl, Chemo & Co, vom langen Ende eines Schauermärchens.“

Verbesserte Auflage: Nr.1

Nach der Rechtslage der Bundesrepublik Österreich sind gesundheitliche Ratschläge Ärzten, Heilpraktikern und Apothekern vorbehalten. Der Urheber haftet nicht für Verhaltensweisen und Entscheidungen für die Gesundheit, die jemand aufgrund der Lektüre dieser Infoblätter tätigt.

Diese Infoblätter dürfen und sollten nicht als alleinige Quelle für Maßnahmen herangezogen werden, die Ihre Gesundheit betreffen.

Diese Infoblätter und die enthaltenen Informationen sollen der allgemeinen Weiterbildung dienen. Es soll und darf nach österreichischer Rechtslage keinesfalls das auf Sie persönlich zugeschnittene Beratungsgespräch eines Heilberuflers, wie z.B. mit einem Arzt oder Heilpraktiker ersetzen.

Auch wenn bei der Erstellung dieser Infoblätter die größtmögliche Sorgfalt an den Tag gelegt wurde, alle Informationen dem aktuellen Wissensstand anzupassen, so ist es nicht auszuschließen, dass doch vielleicht unvollständige, missverständliche oder falsche Aussagen gemacht werden. Es könnte theoretisch Empfehlungen und Thesen in diesen Infoblätter enthalten sein, die eine Gefährdung Ihrer Gesundheit zur Folge haben könnten.

1. Diese Wirkung wurde entdeckt, nachdem ein mit Senfgas beladenes Handelsschiff im zweiten Weltkrieg versenkt wurde und man bei Autopsie der Verunglückten (komplette Besatzung) herausfand, dass schnell teilende Zellen (neben dem normalen Gewebe) besonders stark abgetötet wurden. Senfgas wurde damals als **chemischer Kampfstoff** verwendet! [↑](#footnote-ref-1)